

18. Zwischenbericht: Erding, ED: Haager Str., G-2023 M-2021-1840-5 Stand 23.06.2023



Den Juni über wurde ausschließlich an der Altheimer Siedlung gearbeitet. Von 102 geplanten Quadranten konnten 17 – zumeist einfachere (vgl. Abb. 2 links) – abschließend untersucht werden (Abb. 1 rechts oben).



Abb. 1 Bereinigter Gesamtplan der bisherigen Grabungen zwischen Haager Straße und B388.

Sie lagen noch außerhalb des nach Auswertung der Sondagen von 2022 durch Frau Kopecky-Hermanns und Herrn Krause postulierten Siedlungsareals. Lediglich im bislang östlichsten Quadranten war erstmals ein fossiler Oberboden (fAh) erhalten (Abb. 2 rechts).

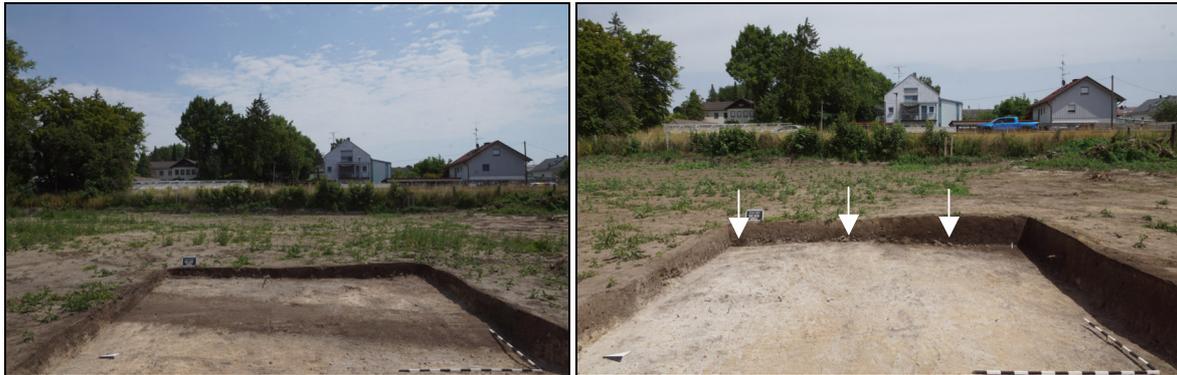


Abb. 2 Links: Planum des Quadranten 1515 mit querendem Graben der Römerstraße.
Rechts: Planum 1 des Quadranten 1508 mit deutlich erkennbarem fAh über dem Alm.

Das anfallende Material wird zu unterschiedlichen Anteilen zwischen 10% und 100% gesiebt. Um eine Vergleichbarkeit zu erreichen, wird der prozentuale Anteil des gesiebten Erdreichs geschätzt (Abb. 3).



Abb. 3 Oben: Arbeiten am Siebdeck mit Herrn Wagner und Herrn Pieczonka vom AVE und Herrn Kowalski.
Unten: Fundanfall des zu 50 % gesiebten Quadranten 1498 (links) und 1515 (rechts; zu 10% gesiebt; vgl. Abb. 2 links).

Das ausgesiebte Material wird fotografiert. Aufbewahrt wird nur Vorneuzeitliches. Unbearbeitete Steine und verworfene Funde werden – nach Quadranten getrennt – am Rand des Grabungsareals auf Halde gelegt, um hier etwa eine Nachlese betreiben zu können.

Zwischenzeitlich haben sich einige Fragestellungen ergeben bzw. sind interessante Befunde zu Tage gekommen (Abb. 4, 5).



Abb. 4 Flach muldenförmige, von dünnem, fundführendem Humus überdeckte und mit almigem und lösshaltigem Kolluvium verfüllte Senke südlich der Altheimer Siedlung.



Abb. 5 Mit umgelagertem Alm (fundführend) verfülltes Bachbett, in Senke eingeschwemmter Alm o.ä.

Aus Schichten mit ausschließlich neolithischem Fundmaterial wurden 10l-Proben für die paläobotanische Analyse aufbewahrt. Sobald rund 15 Proben gesammelt sind, wird eine Übergabe an das Paläobotaniklabor von Frau Sarkady organisiert.

Um Klarheit über die Genese dieser Strukturen zu erhalten und das weitere Vorgehen besser planen zu können, wird demnächst ein Termin mit der Geoarchäologin, Frau Kopecky-Hermanns, angestrebt. Zuvor aber ist geplant, mit einem weiteren Arbeitsbesuch der Anthropologin, Frau Kropf, die Bearbeitung des spätantiken Friedhofes abzuschließen. Sie wird in der ersten Juliwoche auf die Grabung kommen. Beim diesjährigen Sommersymposium Erding wird am 15.07.2023 über die vorläufigen Grabungsergebnisse Bericht erstattet.

S. Biermeier